

Inhaltsverzeichnis

Geleitwort des Herausgebers	7
Abkürzungsverzeichnis	17
Einleitung	21
1. Teil: Gründe für die Errichtung eines Beirats	25
§ 1 Der Beirat als Berater	26
I. Wissens- und Informationstransfer	26
II. Professionalisierung der Unternehmensführung und untergeordneter Ebenen	28
III. Pflege von Geschäftsbeziehungen	29
IV. Imageförderung	30
§ 2 Der Beirat zur Befriedigung einzelner Gesellschafterinteressen	31
§ 3 Der Beirat als Repräsentativorgan	32
I. Aufgaben und Funktionen des Repräsentativbeirats	32
II. Erscheinungsformen des Repräsentativbeirats	34
1. Gruppenorgan	35
2. Gruppenvertretung	35
III. Kollektivvertretungen	36
§ 4 Der Beirat als Aufsichtsorgan	37
I. Kontrolle zur Wahrung der Gesellschafterinteressen	37
II. Kontrollbeirat als Aushängeschild	40
III. Kontrollbeirat als Brücke zwischen Gesellschaftern und Fremdgeschäftsführung	40
§ 5 Der Beirat in der Geschäftsführung	42
I. Zustimmungskataloge	42
II. Weisungsrechte	44
III. Beiräte als Geschäftsführer	44
IV. Der Beirat als Board	45
V. Kritik	46

§ 6 Der Beirat als Instrument zur Auswechslung schwacher Gesellschafter-Geschäftsführer	48
§ 7 Der Beirat als Schiedsrichter, Schiedsgutachter und Moderator	49
I. Der Beirat als Schiedsrichter	50
II. Schiedsrichterbeirat	52
III. Der Beirat als Schiedsgutachter	54
IV. Der Beirat als Schlichter und Moderator	54
§ 8 Der Beirat in der Unternehmensnachfolge	56
I. Beratung	57
II. Überwachung	58
III. (Not-)Geschäftsführung	59
IV. Repräsentation	60
V. Moderation	61
VI. Gestaltungsmöglichkeiten und deren Realisierung	61
1. Einrichtung mit dem Eintritt der Nachfolgesituation	61
2. Einrichtung vor dem Eintritt der Nachfolgesituation	62
3. Der „Stand-by-Beirat“	63
4. Einrichtung durch Testament oder Gesellschaftsvertrag	64
5. Absicherungsmöglichkeiten	65
a) Gesellschaftsvertragliche Verankerung	65
b) Testamentarische Verwirkungs- oder Strafklauseln	66
c) Dauertestamentsvollstreckung	66
VI. Fazit	68
§ 9 Der Beirat in Krise und Insolvenz des Unternehmens	68
I. Der Beirat als Frühwarnsystem	70
II. Der Beirat als Krisenmanager	71
III. Der Gläubigerbeirat	72
§ 10 Die Einbindung des Beirats bei Grundlagenentscheidungen	73
I. Zielrichtungen der Beiratsbeteiligung	74
II. Mitwirkungsmodus	75
III. Grundlagenentscheidungen in der KG	76
IV. Grundlagenentscheidungen bei der GmbH	76
§ 11 Der Beirat in der Konzernstruktur	77
§ 12 Zusammenfassung	79

2. Teil:	Vorbehalte gegen einen Beirat	83
	I. Organisatorischer und finanzieller Mehraufwand	83
	II. Über- oder Untersteuerung durch den Beirat	84
	III. Falsche Erwartungen an den Beirat	85
	IV. Verlust von Entscheidungsspielräumen, -flexibilität und -geschwindigkeit	86
	V. Zusammenfassung	87
3. Teil:	Der Beirat in der Gesellschaftsverfassung	89
§ 1	Der Begriff „Beirat“	89
§ 2	Rechtliche Verankerung der Beiräte	93
	I. Die Zulässigkeit der Einrichtung von Zusatzorganen	93
	1. Zusatzorgane bei der GmbH	93
	2. Zusatzorgane bei der Personengesellschaft	94
	a) Organschaft bei der Personengesellschaft	94
	b) Zulässigkeit von Zusatzorganen	96
	3. Zwischenergebnis	97
	II. Die gesellschaftsvertragliche Implementierung	97
	III. Der schuldrechtliche Beirat	99
	IV. Der „Beirat“ ohne vertragliche Grundlage	102
	V. Der Beirat bei der GmbH & Co. KG	103
	1. Einrichtung bei der GmbH	103
	2. Einrichtung bei der KG	104
	3. Parallele Beiräte bei GmbH und KG	104
	4. Ergebnis	105
§ 3	Der Beirat als Gesellschaftsorgan	105
	I. Funktion des Organs	107
	1. Vertreter- vs. Organtheorie	107
	2. Gemeinsames Verdienst der beiden Theorien	109
	II. Funktionaler Organbegriff	109
	III. Formeller Organbegriff	113
	IV. Materieller Organbegriff	114
	1. Sonderstellung der Gesellschafterversammlung	116
	2. Der Verbandszweck als Handlungsmaxime	116
	3. Zwischenergebnis	118
	V. Repräsentations- und Vertretungsorgane	118
	1. Gruppenorgan	119

2. Gruppenvertretung	122
3. Abgrenzung zwischen Gesellschaftsorgan und sogenanntem Gruppenorgan	123
V. Die Abgrenzung des Beirats von dem fakultativen Aufsichtsrat und anderen vergleichbaren Gremien	124
1. Der fakultative Aufsichtsrat	124
2. Abgrenzung zu anderen Gremien	126
§ 4 Kompetenzverlagerung auf Beiräte	127
I. Die Formen der Kompetenzverlagerung	129
1. Ausschließliche oder konkurrierende Kompetenzzuweisung	129
2. Selbsteintritts- und Letztentscheidungsrecht der Gesellschafterversammlung	130
a) Entscheidungsrecht bei konkurrierender Zuständigkeit des Beirats	131
b) Entscheidungsrecht bei ausschließlicher Zuständigkeit des Beirats	133
c) Satzungsdurchbrechende Beschlüsse	134
aa) Grundsätzliche Zulässigkeit von satzungsdurchbrechenden Beschlüssen bei der GmbH und der KG	134
bb) Anforderungen an satzungsdurchbrechende Beschlüsse im GmbH-Recht	136
3. Die Rückfallkompetenz der Gesellschafterversammlung	138
a) Das Vorliegen einer qualifizierten Funktionsunfähigkeit	140
b) Erforderliches Quorum	142
4. Die Übertragung von Mitwirkungsrechten	144
II. Zwingende Kompetenzen der Geschäftsführung	144
1. Kommanditgesellschaft	145
a) Die Übertragung von Geschäftsführungsaufgaben auf einen mit Komplementären besetzten Beirat	145
b) Die Beteiligung von Kommanditisten im Geschäftsführungsbeirat	146
2. GmbH	151
III. Zwingende Kompetenzen der Gesellschafter	154
1. Grundsatz	154

2. Kommanditgesellschaft	155
a) Zwingende Normen des Innenverhältnisses	155
aa) Mindestinformationsrechte gemäß § 118 Abs. 2 HGB	155
bb) Abspaltungsverbot	156
b) Die Kernbereichslehre	158
c) Bewegliche Schranken	160
d) Zwischenergebnis	161
3. GmbH	161
a) Leitungskompetenzen der Gesellschafter	162
b) Grundlagenentscheidungen	164
aa) Zwingende Zuständigkeit der Gesellschafter für Satzungs- und Strukturänderungen	164
bb) Faktische Änderungen der Unternehmensstruktur	166
cc) Mitwirkungsrechte des Beirats an Grundlagen- und Strukturentscheidungen	167
dd) Aufgabenkreis des § 46 GmbHG	169
c) Restkompetenzen der Gesellschafter bei der Geschäftsführerkontrolle	172
d) Sonstige Zuständigkeiten	174
e) Zwingende Kompetenzen einzelner Gesellschafter	174
f) Ergebnis	175
§ 5 Beteiligung von Nichtgesellschaftern im Beirat	176
I. Dritte als Beiratsmitglied in der KG	178
1. Das Prinzip der Selbstorganschaft	178
2. Die konkreten Auswirkungen der Selbstorganschaft auf die Beteiligung von Dritten im Beirat	180
a) Beirat mit Geschäftsführungskompetenzen	180
b) Beirat mit Überwachungskompetenzen	182
c) Zwischenergebnis	182
3. Grundlagenentscheidungen und weitere Maßnahmen	183
4. Zwischenergebnis	184
II. Die Beteiligung von Nichtgesellschaftern im Beirat der GmbH	184
1. Der gegenwärtige Meinungsstand	186
2. Bewertung des Meinungsstandes und Stellungnahme	187
3. Ergebnis	190

4. Teil: Die Ausgestaltung, Organisation und Haftung des Beirats	191
§ 1 Die zweckgerichtete Besetzung des Beirats und rechtliche Grenzen	191
I. Persönliche Voraussetzungen	192
II. Fachliche Voraussetzungen	196
III. Grenzen bei der Besetzung	197
1. Gesellschaftsvertragliche Regelungen	197
2. Gesetzliche Beschränkungen	198
a) Juristische Person als Beirat	198
b) Entsprechende Anwendung von § 100 Abs. 2 AktG	200
aa) Höchstzahlbegrenzung der Beirats- und Aufsichtsratsämter	200
bb) Nichtaufnahme gesetzlicher Vertreter eines abhängigen Unternehmens	202
cc) Verbot wechselseitiger Organbeteiligung	202
dd) Cooling-off-Periode	203
c) Verbot der Selbstkontrolle in § 105 AktG	205
d) Unvereinbarkeit bei Beiräten mit schiedsrichterlichen Funktionen	207
3. Sicherung der Unabhängigkeit der Beiräte	207
a) Geschäftspartner	208
b) Bankenvertreter	209
c) Freunde und Familienmitglieder	210
d) Berater	211
IV. Ansprache der Beiratskandidaten	212
V. Frauen im Beirat	214
§ 2 Ausgestaltung und Organisation des Beirats	215
I. Die Größe des Beirats	215
II. Bestellung der Mitglieder und Auswahlmechanismen	217
1. Festlegung im Gesellschaftsvertrag	218
2. Wahl durch Gesellschafterversammlung	219
3. Bestellung durch die Geschäftsführung	220
4. Einräumung von Entsendungsrechten	221
a) Entsendungsrechte für Gesellschafter	222
b) Entsendungsrechte für gesellschaftsfremde Dritte	223
aa) Entsendungsrechte Dritter <i>ad personam</i>	226

bb) Bestellungsorgane	228
cc) Zwischenergebnis	230
5. Kooptation	231
6. Stellvertreter und Ersatzmitglieder	232
7. Gerichtliche (Not-)Bestellung	233
III. Mandatszeit und Mandatsbeendigung	233
1. Mandatszeit	233
2. Abberufung	235
3. Andere Beendigungsgründe	237
a) Tod des Beiratsmitglieds	238
b) Verlust der persönlichen Voraussetzungen	238
c) Beseitigung des Beirats	238
d) Mandatsniederlegung	239
e) Einvernehmliche Beendigung der Mandatszeit	240
IV. Bestellung und Anstellung	240
V. Vergütung	243
1. Rechtsgrundlage der Vergütung	244
2. Vergütungshöhe	245
3. Vergütungsmodus	246
4. Aufwendungspauschale	248
VI. Kosten des Beirats	248
§ 3 Pflichten des Beirats	249
§ 4 Innere Ordnung des Beirats	251
I. Regelungskompetenz	252
II. Regelungsgegenstände	252
§ 5 Die (Innen-)Haftung der Beiräte	255
I. Haftungsgrundlagen	257
1. Der Beirat der GmbH	257
2. Der Beirat der KG	259
3. Schuldrechtlicher Beirat	262
II. Haftungserleichterungen	262
1. Herabsetzung des Sorgfalts- und Verschuldensmaßstabs	263
2. Änderung der Beweislastverteilung	265
3. <i>Business Judgment Rule</i>	267
4. Verkürzung der Verjährungsfristen	269

5. Begrenzung des Haftungsumfangs	272
a) Haftungshöchstgrenzen	272
b) Vermögensschadens-Haftpflichtversicherung	272
6. Verzicht, Vergleich und Entlastung	275
III. Ergebnis	276
 Zusammenfassung der Ergebnisse und Fazit	 279
 Literaturverzeichnis	 283